



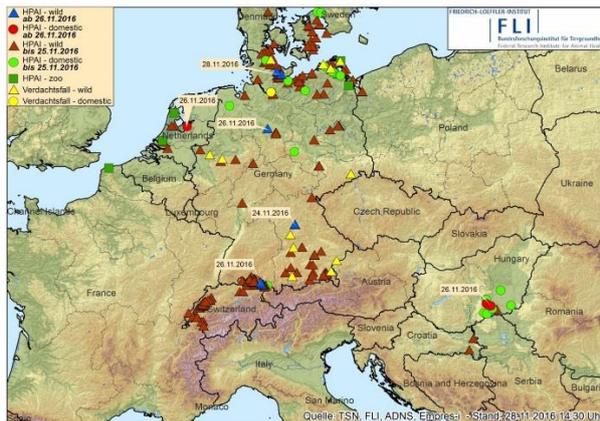
02.12.2016

Vogelgrippe – Wachsamkeit weiterhin geboten

Präventionsmassnahmen für Hausgeflügel bleiben bestehen

Trotz der hohen Zahl der vom Vogelgrippevirus betroffenen Wildvögel ist das Hausgeflügel in der Schweiz bislang verschont geblieben. **Die angeordneten Massnahmen müssen aus diesem Grund weiterhin aufrecht erhalten bleiben.** Die Situation in Europa bleibt sehr besorgniserregend. In vielen von der Vogelgrippe bei Wildvögeln betroffenen Ländern gab es auch Krankheitsausbrüche beim Hausgeflügel.

Lage in Europa (Radar Bulletin November 2016)



Land	Wildvögel	Geflügelbetriebe
Dänemark	18	1
Deutschland	23	11
Finnland	1	
Frankreich	1	
Kroatien	2	
Niederlande	11	1
Österreich	3	1
Polen	3	
Schweden	1	1
Ungarn	1	16
Schweiz	62	

Seit Anfang November 2016 wurden in elf europäischen Staaten inklusive der Schweiz nahezu zeitgleich gehäuft Tottfunde von Wildwasservögeln gemeldet. Nahezu alle Verdachtsfälle bestätigten sich als Infektion mit hochpathogenem aviären Influenzavirus (HPAIV) vom Subtyp H5N8. Seitdem breitet sich das Virus in Wildvögeln weiter aus. Auch Geflügelhaltungen sind sporadisch betroffen. Täglich werden neue Fälle gemeldet

Gefahr besteht weiterhin

Aufgrund der aktuellen Verbreitung von HPAI H5N8 bei Wildvögeln in Europa **ist ein hohes Eintragsrisiko in Nutzgeflügelbestände durch direkte und/oder indirekte Kontakte zwischen Wildvögeln und Nutzgeflügel vorhanden.** Hiervon sind insbesondere Haltungen in der Nähe von Wasservogelrast- und Wildvogelsammelpunkten auf denen sich Wildvögel sammeln, betroffen. **Um einen Eintrag des Virus in Nutz- und Hobbygeflügelbestände zu verhindern, ist vor allem die Einhaltung von Hygiene- und Biosicherheitsmassnahmen essentiell.** Das Virus ist nach heutigen Erkenntnissen nicht auf Menschen übertragbar.